der Freitag
Die Wochenzeitung

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Berlin, 16. Januar 2024

Israelische Soziologin Eva Illouz in „der Freitag“: Nur als Demokratie wird Israel überleben

Die israelische Soziologin Eva Illouz sieht die Existenz Israels bedroht, wenn sich das Land nicht auf die Demokratie besinne: „Für Israel ist die Demokratie kein moralischer oder politischer Luxus. Sie ist eine Sicherheitsfrage. Israel wird nicht überleben, wenn es keine Demokratie ist“, schreibt Illouz in der Wochenzeitung *der Freitag:* „Ohne Demokratie, die eine politische Lösung der Besatzung beinhaltet, wird Israel zu einem rassistischen Schurkenstaat, der von der Welt geächtet wird (…)“.

Illouz analysiert in ihrem Essay äußere und innere Bedrohungen für Israel. Die äußeren Bedrohungen seien militärischer Natur und gingen von sechs Seiten aus: „der Hisbollah, der Hamas, den Palästinensern in der Westbank, dem Jemen, Iran und Syrien.“ Israels Feinde hätten sich inzwischen „besser organisiert, mit der Unterstützung des Iran, Russlands und Chinas, die die westliche Welt insgesamt und Israel im Besonderen destabilisieren wollen. (...) Kein Land würde solche genozidalen Absichten seiner Nachbarstaaten an seinen Grenzen auf die leichte Schulter nehmen.“

Zu den inneren Bedrohungen zählt Illouz fundamentalistische Messianisten, die in Israel ein „Regime unter jüdischer Vorherrschaft errichten“ wollten.

Die größte Bedrohung jedoch gehe von dem gesellschaftlichen Zusammenbruch aus, der sich am 7. Oktober offenbart habe: „Was am 7. Oktober und danach geschah, würde ich als zivilisatorischen Zusammenbruch bezeichnen. Als Kollaps des gesamten gesellschaftlichen Apparats.“ Der Zusammenbruch zeige sich in der „spektakulären Desorganisation der Armee“ und in der „der schockierenden Abwesenheit des Staates und seiner Unfähigkeit, den traumatisierten Familien Unterstützung zu bieten.“ Das Ausmaß des Staatsversagens rund um den 7. Oktober sei „so massiv, dass es eine kaum sichtbare längere Entwicklung offenbart: den Zusammenbruch von grundlegenden Werten innerhalb der israelischen Gesellschaft.“

Anders als andere Staaten könnte Israel sich einen Verlust seiner Demokratie nicht leisten: „Russland kann eine Demokratie oder eine Autokratie sein. Deutschland kann nationalsozialistisch sein oder nicht. Sie überleben beide. Für Israel ist das nicht der Fall, weil es mit den komplexesten Problemlagen der Welt konfrontiert ist.“ Es gebe außer Israel zudem kein Land, „das von gutmütigen Linken und wohlmeinenden Antisemiten auf der ganzen Welt in seinem Existenzrecht infrage gestellt wird.“

Damit Israel innere Stärke finde, müsse Benjamin Netanjahu gehen. Eva Illouz ruft die israelische Linke zu einer Demokratiebewegung auf: „Eine breite sozialdemokratische

Bewegung der Mitte ist notwendig, um den Gesellschaftsvertrag zu erneuern, der die Bürger an den Staat bindet. Nur eine solche Bewegung kann Israel die Kraft geben, die ihm genommen wurde."

****

Der Text ist auf www.freitag.de erschienen und unter diesem Link abrufbar:
https://www.freitag.de/autoren/eva-illouz/eva-illouz-exklusiv-im-freitag-nur-als-demokratie-wird-israel-ueberleben/0f8eb52d-be18-4e1f-b864-0d1974a7398d

****

Pressekontakt:

Nina Mayrhofer, Verlagsleitung
Tel.: 030 / 25 00 87 – 0
E-Mail: presse@freitag.de
der Freitag Mediengesellschaft mbH & Co. KG, Hegelplatz 1, 10117 Berlin